

# DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.  
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine interessante und informative Lektüre  
wünscht Ihnen  
Irina Bitter

## INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

**Speziallager Sachsenhausen wurde vor 75 Jahren eingerichtet**  
Oranienburg Mit einer Gedenkveranstaltung und einem Online-  
Programm erinnern ...

[moz.de](http://moz.de)

**Plakate geben Opfern der SED-Diktatur ein Gesicht**

**Geisa.** Eine Plakatausstellung thematisiert die Verfolgung  
#Andersdenkender. Sie ist in der Gedenkstätte  
Point Alpha zu sehen.

[tlz.de](http://tlz.de)

**Heilbronner bei Diskussion über Deutsche Einheit**

**Heilbronn.** 30 Jahre nach der Wiedervereinigung möchte  
eine Regierungskommission herausfinden, welche  
Unterschiede zwischen Ost und West heute noch bestehen.

[stimme.de](http://stimme.de)

**Geheime DDR-Grenzkarte taucht nach 60 Jahren auf**  
[moz.de](http://moz.de)

**Lebenskünstler Florian Havemann**

Unterwegs mit dem abtrünnigen Sohn des bekanntesten  
DDR-Oppositionellen  
[tagesspiegel.de](http://tagesspiegel.de)

**Tagesposting: Stockholm-Syndrom und die DDR**

Phänomen, das man derzeit in Deutschland wieder  
beobachten kann.  
[die-tagespost.de](http://die-tagespost.de)

**Olympia-Siegerin beklagt anhaltende Missachtung von DDR-Sportlern**

Zeitungsinterview  
[mdr.de](http://mdr.de)

**Streit um Straßenbenennung in Oranienburg hält an**

[moz.de](http://moz.de)

**Verbrechen der Diktaturen nicht vergessen**

Europäischer Tag des Gedenkens an die Opfer von Stalinismus und Nationalismus  
[budapester.hu](http://budapester.hu)

**BELARUS**

Frau im Hintergrund  
Porträt Swetlana Alexijewitsch ist das Gesicht der Protestbewegung  
in Belarus. Öffentlich tritt sie nie auf  
[freitag.de](http://freitag.de)

**POLEN**

**40 Jahre Solidarność: Als der Kommunismus zu Ende ging**

Vor 40 Jahren wurde in Polen die freie Gewerkschaft Solidarność  
zugelassen. Sie hat den Weg für den Sturz des Kommunismus in  
Europa geebnet. Heute streitet Polen, ob der Arbeiterführer  
Wałęsa Held oder Verräter war.

[dw.com](http://dw.com)

[inforadio.de](http://inforadio.de)

Joachim Gauck: "Die Sprache der Freiheit ist Polnisch"

[dw.com](http://dw.com)

## AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG e.V.

### **Bundeskongress politisch verfolgter Frauen in der SBZ/DDR 23. – 25. Oktober 2020**

Gedenkstätte Frauenzuchthaus Hoheneck

Veranstalter: UOKG e.V.

Kooperationspartner: Forum für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen der SBZ/SED-Diktatur; Gedenkstätte Frauenzuchthaus Hoheneck; Stadt Stollberg/Sachsen; Areal Stalburc

Gefördert durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters

Wichtige Informationen:

Liebe Interessenten am Bundeskongress politisch verfolgter Frauen, der Kongress ist leider seit Anfang Februar mit 100 Anmeldungen ausgebucht. Erfahrungsgemäß sagen einige wenige angemeldete Teilnehmer wieder ab. Zu diesem Zweck führen wir eine Warteliste, in die Sie sich gerne eintragen lassen können. Sie können sich gerne gegen einen Unkostenbeitrag von 10€ für Samstag, den 24. Oktober, als Tagesgast anmelden. In diesem Fall müssen wir Sie bitten, für Ihre Verpflegung und Unterkunft selbst zu sorgen.

Anmeldungsschluss für Tagesgäste ist der 15. September 2020.

Bitte melden Sie sich auch als Tagesgast unbedingt unter folgender [mehr](#)

### GEDENKSTÄTTE BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN

#### **20 Jahre Stiftung**

JUBILÄUMSVERANSTALTUNG UND KONZERT MIT KATRIN SASS

Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen beging am 1. Juli 2020 ihren 20. Jahrestag der Stiftungsgründung. Zugleich erinnert sie am 3. Oktober an die Schließung des Untersuchungsgefängnisses des Ministeriums der Staatssicherheit der ehemaligen DDR vor 30 Jahren.

Aus diesem Anlass lädt die Gedenkstätte am 6. September 2020 zwischen 11 und 14 Uhr zu einem Jubiläumsprogramm und von 15 bis 18 Uhr zu einem Konzert mit Katrin Sass. „Wir freuen uns, auch unter den derzeit durch die Corona-Vorschriften eingeschränkten Bedingungen das Gelände und seine Einrichtungen mit einer Jubiläumsveranstaltung für die Öffentlichkeit zugänglich machen zu können“, sagt Dr. Helge Heidemeyer, Direktor der Gedenkstätte.

[stiftung-hsh.de](http://stiftung-hsh.de)

Die Beauftragte des Landes Brandenburg  
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Anstehende Veranstaltungen

Bürgerberatung in Spremberg

[aufarbeitung.brandenburg.de](http://aufarbeitung.brandenburg.de)

## UOKG und MENSCHENRECHTSZENTRUM COTTBUS e.V

Tribunal „Zwangsarbeit in politischer DDR-Haft“ 11. - 13. September 2020  
in Cottbus eine Kooperationsveranstaltung der Union der Opferverbände  
Kommunistischer Gewaltherrschaft e.V. (UOKG) mit dem Menschenrechtszentrum  
Cottbus e.V. (MRZ) und der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM),  
gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Prof.  
Monika Grütters. Zwangsarbeit in politischer DDR-Haft hat es gegeben. Sie war  
menschenverachtend und völkerrechtswidrig. Dies wird durch verschiedene  
Forschungsarbeiten, wie etwa die Studie der Deutschen Bahn „Die Reichsbahn und  
der Strafvollzug in der DDR. Häftlingszwangsarbeit und Gefangenentransport in der  
SED-Diktatur“ von 2016 belegt. Doch bis auf wenige Ausnahmen bekennen sich  
weder Wirtschaft noch Politik zu ihrer Verantwortung. Deshalb soll im 30. Jahr der  
Deutschen Einheit dieses Kapitel der deutschen Geschichte weiter erforscht und  
gewürdigt werden. Mit dem Tribunal verfolgen wir daher folgende Ziele: 1. Wir  
wollen erreichen, dass über die zum großen Teil menschenverachtende  
Ausbeutung in politischer DDR-Haft in einer breiteren Öffentlichkeit gesprochen  
wird. 2. Wir wollen erreichen, dass eine internationale Jury Zeugen anhört, um  
festzustellen, ob die Merkmale von verbotener Zwangsarbeit und Ausbeutung  
nach den international anerkannten Definitionen erfüllt sind. 3. Wir wollen, dass  
die Befragung von Zeitzeugen, die Erkenntnisse mehrerer wissenschaftlicher  
Untersuchungen und das durch das Tribunal zu erwartende Votum der  
internationalen Jury zu Konsequenzen in der Politik und Wirtschaft führen. Wir  
wollen nicht weiter hinnehmen, dass das Thema Zwangsarbeit in politischer  
DDR-Haft verharmlost und verdrängt wird. [2020 UOKG Zwangstribunal Haft Mail](#)  
**Ort:** Menschenrechtszentrum Cottbus e.V.

Bautzener Straße 140  
03050 Cottbus

## GEDENKSTÄTTE SACHSENHAUSEN und ARBEITSGEMEINSCHAFT

LAGER SACHSENHAUSEN 1945-50 e.V.

Gedenkveranstaltung

**Sachsenhausen, So. 30. August 2020, ab 11.00 Uhr**

Die Teilnehmerzahl ist Corona-bedingt sehr begrenzt.

Bitte Anmeldung **bis spätestens** 23. August unter

[otters@gedenkstaette-sachsenhausen.de](mailto:otters@gedenkstaette-sachsenhausen.de)

mit den Angaben

Name / Vorname / ggf. Institution / Telefon / E-Mail /

Straße / PLZ / Ort / Anzahl der Personen /

gemeinsam bei Kaffee und Kuchen (ja oder nein).

### **Programm des Gedenkens zum 75. Jahrestag**

des Gewaltmarsches der Häftlinge vom Speziallager Weesow

nach Sachsenhausen und der Einrichtung des dortigen Lagers:

11:00 Uhr: gemeinsame Veranstaltung der Gedenkstätte und

Museum Sachsenhausen und der Arbeitsgemeinschaft Lager

Sachsenhausen 1945-1950 bei den Massengräbern am ehem.

Kommandantenhof,

Begrüßungen: Dr. Axel Drecoll (Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten), Joachim Krüger (Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft),  
Ansprachen: Dr. Dietmar Woidke (Ministerpräsident des Landes Brandenburg), Karl-Wilhelm Wichmann (ehemaliger Häftling sowj. Speziallager), Ökumenischer Kurzgottesdienst mit Pfr. Friedemann Humburg (ev. St. Nikolai-Gemeinde Oranienburg) und Pfr. Hanns-Peter Müller (kath. Herz-Jesu-Gemeinde Orbg.), Kranzniederlegungen, musikalische Umrahmung,  
12:10 Uhr: Gedenken und Kranzniederlegung der Arbeitsgemeinschaft am Stein für die Opfer des Stalinismus im alten Lagerdreieck, anschließend: Empfang der Gedenkstätte Sachsenhausen im Hof des Neuen Museums zu Kaffee und Kuchen.  
Während der Veranstaltung sind die allgemeinen Hygieneregeln und Mindestabstände zwischen Personen von 1,5 m zu beachten. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist empfohlen.  
Die Veranstaltung wird gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der LAKD und dem MWFK Brandenburg.

## Tost/Auschwitz-Fahrt vom 25. - 27.2020

Hallo liebe Teilnehmer an **Tost/Auschwitz**-Fahrt, Interessierte - und Spender, der DEUTSCHE FREUNDSCHAFTSKREIS von Tost teilt mit, dass dort alles in Ordnung ist. Sie erwarten uns. Ursprünglich hatten unsere Freunde die Feier schon für Mai angeregt und geplant - zum 75. Jahrestag des Ende des Krieges - deswegen hatte ich unseren sonstigen 2-Jahres-Rhythmus unterbrochen - wir wären eigentlich erst 2021 wieder "dran" gewesen, mussten leider coronatechnisch umplanen. - Nun fahren wir vom **25. - 27.09.2020** - nach Schlesien - Tost und anschließend nach Auschwitz-Birkenau.. Sie sind alle noch dabei; hoffe ich, denn ich hätte große Bedenken, unsere Gedenkfahrt noch einmal zu verlegen, denn 1.) die beantragten/zugesagten Fördergelder müssen in diesem Jahr verbraucht werden - und 2.) vermute ich, dass es im nächsten Jahr wohl keine Fördergelder mehr geben wird - nach all den verteilten "Wohltaten". - Auch hatte ich mit der Vorbereitung für Mai und anschließend mit der Verschiebung von Mai in den September reichlich zu tun, dass ich nicht noch ein dritten Anlauf machen möchte. Ich bin allein dabei - und ehrenamtlich. Mit der Aufarbeitung dieses Lagers begann ich vor 30 Jahren, weil mein Vater Hans-Werner Rasmussen aus Hainichen/Sachsen (und Dänemark) verhaftet 1945 - von dort nicht wieder kam.  
Den sensationellen Teilnehmerpreis für Fahrt ab/bis Dresden plus Rundfahrt mit Besichtigungen, zwei Übernachtungen/Frühstück, 2 x Mittagessen mit Gästen in Tost, zweisprachiger/ökumenischer Gottesdienst - wieder mit wunderbaren Musikbeiträgen - Podiumsdiskussion, Besuch in Auschwitz-Birkenau zu € 155 für Einzelzimmer und 175 für Doppelzimmer konnte ich nur "zaubern" dank der Fördergelder des Sächsischen Landesbeauftragten und des Staatsministeriums des Innern des Freistaats Sachsen.  
Falls jemand Bedenken haben sollte bzw. nicht mehr mitfahren möchte, dann bitte **bis spätestens** 25. Aug. 2020 absagen. In dem Fall zahle ich die Hälfte des eingezahlten Betrages zurück, denn schon der von mir gecharterte Bus muss

voll bezahlt werden. - Diejenigen, die bis jetzt noch nicht bezahlt haben - **€ 155 für Einzelzimmer, 175 für Doppelzimmer bitte ich, bis spät. zum 25. Aug. zu zahlen auf**

DE56 2004 0000 0368 9080 06. Sybille Krägel wegen Tost

Bei Absagen nach dem 25. Aug. - werde ich Ihre bereits geleistete Zahlung als Spende werten und dem DEUTSCHEN FREUNDSCHAFTSKREIS in Tost übergeben für Gedenkstättenpflege, die seit 22 Jahren stets hervorragend getätigt wird - da von uns

keiner Beete harkt, Unkraut rupft, Bäume schneidet oder neue Pflanzen etc. einbringt. 🌲 🍷

Im übrigen haben wir prominente Teilnehmer: der **Gesandte der Deutschen Botschaft in Warschau Knut Abraham** nimmt an der Podiumsdiskussion teil - so auch der **polnische Historiker Dr. Dariusz Wegrzyn. und der frühere Bürgermeister von Auschwitz Janusz Marszalek ist dabei** - wie schon in 2019..

Eine Haltestelle zwischen Dresden und Grenze: entweder RÖDERTAL oder WEISSENBERG! wird eingerichtet. - Ich bitte um Meldung, wer unterwegs zusteigen möchte.

**Nur eine Zusteigstelle!!** Die Entscheidung der Mehrheit gilt. Welche, teile ich später mit. - Im Bus wird noch Maskenpflicht sein zu unser aller Sicherheit. 😊

Es geht los: **25.09. 2020 morgens um 08.00 Uhr in der Reitbahnstr. - hinterm IBIS-Hotel (Prager-Straße - fünf Minuten vom Bahnhof)**

Sollten Sie noch Fragen haben, melden Sie sich gern. - Falls Sie noch kein Hotelzimmer in Dresden haben - gebe ich Ihnen gern die Kontaktdaten vom IBIS - bitte selber buchen, selber bezahlen.

Bleiben Sie bitteschön gesund und seien Sie begrüßt von

**Sybille Krägel**

NKWD-Lager Tost/Oberschlesien

Krefelder Weg 14

22419 Hamburg

Telef. 040 53320599

Mail: [kraegel@uokg.de](mailto:kraegel@uokg.de)

### **Interviewpartner\*innen gesucht!**

**!!! Frau Sippel war im Urlaub. Sie ist ab Mo. 24.08. wieder erreichbar!!!**

Forschungsprojekt "Theorie, Praxis und Konsequenzen der Operativen Psychologie"

Für das Forschungsprojekt "Theorie, Praxis und Konsequenzen der Operativen Psychologie" an der Sigmund Freud Privatuniversität Berlin suchen wir in Kooperation mit der Union der Opfer Kommunistischer Gewaltherrschaft e.V. (UOKG) Interviewpartner\*innen, die:

- in der DDR politisch verfolgt wurden / "Kontakt" mit der Staatssicherheit hatten;
- bereit sind, ihre Lebensgeschichte zu erzählen;
- und/ oder an Gruppengesprächen mit anderen politisch Verfolgten teilnehmen würden.

Das Kernanliegen dieses Projekts besteht einerseits darin, ein tieferes Verständnis der Quellen, des Gebrauchs und der Funktion von psychologischem Wissen im Geheimdienst zu erlangen und sichtbar zu machen, wie sich Methoden der Staatssicherheit auf das Verhalten, die Einstellungen und Gefühle von Betroffenen und Inoffiziellen Mitarbeiter\*innen (IM) auswirkten.

Die Biographien der Betroffenen werden oftmals nicht in einem ausreichenden Maße berücksichtigt, daher ist ein Ziel des Projekts, ehemaligen politisch Verfolgten die Möglichkeit zu geben, ihre eigene Biographie sowie ihr vergangenes und gegenwärtiges Leiden nicht nur als Opfer der politischen Verfolgung, sondern als Subjekte und Akteure des zugrunde liegenden politischen Konflikts zu reflektieren. Als Zeitzeug\*innen werden Sie eingeladen, ihre Erfahrungen mit Repression und Verfolgung, wie sie diese heute

erinnern und bewerten, in einem sicheren und nicht verurteilenden Raum auszudrücken. Erfahrungen von Überwältigung und Hilflosigkeit, aber auch Strategien des Widerstandes und der Abwehr gegen die Kontrolle über das eigene Leben sind von zentralem Interesse für unsere Forschung. Die biographischen Interviews und Gruppendiskussionen werden von einer Psychologin, die Erfahrung mit der Führung sensibler Gespräche hat, durchgeführt und mit Ihrem Einverständnis aufgenommen. Aus datenschutzrechtlichen und forschungsethischen Gründen sind wir dazu verpflichtet, alle personenbezogenen Angaben zu anonymisieren. Bei Veröffentlichung werden Rückschlüsse auf Ihre Person nicht mehr möglich sein.

Wir bieten eine Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an den Gesprächen.

Bei Interesse melden Sie sich gerne per E-Mail oder Telefon – für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung!

Charlotta Sippel, MSc. Psychologie

Sigmund Freud PrivatUniversität Berlin

E-Mail: [charlotta.sippel@sfu-berlin.de](mailto:charlotta.sippel@sfu-berlin.de)

Telefon: 030/6957972815 (Mo.-Do. 10:00 -16:00 Uhr)

## CAMPUS FÜR DEMOKRATIE

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

**Berlin, Fr. 04. September 2020, 18.30**

„Die Akten gehören uns!“ – mit diesem Anspruch besetzen Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtler im September 1990 die ehemalige Stasi-Zentrale in Berlin-Lichtenberg und treten in einen Hungerstreik. Mit Filmen und Zeitzeugengesprächen unter freiem Himmel nehmen wir Sie mit in diese Zeit.

Filme und Zeitzeugengespräche

September 1990: Die Stasi ist aufgelöst, doch der zukünftige Umgang mit ihren Unterlagen ist noch vollkommen offen.

Fernsehberichte aus diesen entscheidenden Tagen gepaart mit Gesprächen geben Einblicke in die Diskussion um die Akten, an der fast die Unterzeichnung des

Einigungsvertrages gescheitert wäre. Zu Wort [mehr](#)

Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble am 30. Jahrestag der zweiten Besetzung

[presseportal.de](https://presseportal.de)

Buchvorstellung und Filmvorführung

**Berlin, Sa. 5. September 2020, 17.00**

Wenn der Staat DDR kritisiert wird, fühlen sich oft auch die Menschen kritisiert, die in ihm gelebt haben. Das macht Gespräche innerhalb von Familien über ihr Leben in der DDR so schwierig. Viele schweigen bis heute, doch in ihrem Schweigen wächst die Wut. Die Gespräche, die die Filmemacherinnen Sabine Michel und Dörte Grimm mit ostdeutschen Familien führten, ermutigen, neu und ohne

Vorwürfe miteinander ins Gespräch zu kommen. Zugleich helfen sie, aktuelle politische Entwicklungen in Ostdeutschland anders und besser zu verstehen, indem sie den Blick öffnen für die Spätfolgen des Lebens in insgesamt drei politischen Systemen.

[„Die anderen Leben“ \(Link be.bra verlag\)](#)

Sabine Michel - geboren 1971 in Dresden, ging 1990 – mit dem letzten Ost-Abitur – nach Paris und studierte später Filmregie in Potsdam/Babelsberg. Ihr Kurzfilm »Hinten schießt die Ente« führte als Publikumserfolg 2005 zu ihrem ersten Langspielfilm »Nimm dir dein Leben«. Seitdem arbeitet die Adolf-Grimme-Preisträgerin für Kino und Fernsehen und am Theater.

Dörte Grimm – geboren 1978 in Pritzwalk, studierte Publizistik, Geschichte und Ethnologie in Berlin. Seit 2008 arbeitet sie als Autorin und Filmemacherin. Sie schreibt Kinderbücher, dreht Dokumentarfilme und arbeitet für das Fernsehen. Seit 2015 engagiert sie sich im Verein Perspektive hoch drei / Dritte Generation Ostdeutschland.

Nach der Lesung haben Sie die Möglichkeit, den Autorinnen Fragen zu stellen oder einfach ins Gespräch zu kommen. Im Anschluss zeigen wir auf der Leinwand des Campus-Kinos den **Dokumentarfilm ZONENMÄDCHEN** von Sabine Michel. Der Film erzählt die persönliche Geschichte der Regisseurin und ihrer Schulfreundinnen. Aufgewachsen in der DDR werden die jungen Frauen mit dem letzten Ost-Abitur in ein neues Leben geschickt. Jede von ihnen muss ihren Weg neu finden. Wie erlebten sie die neue Freiheit? Und wieviel „Zone“ steckt heute noch in ihnen?

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter und gemäß der Auflagen der aktuellen Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin statt. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Veranstalter: Robert-Havemann-Gesellschaft e. V., be.bra verlag, Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen

**Ort:** Innenhof, Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie  
Ruschestraße 103  
10365 Berlin

## **Filmfest**

**Berlin** bis 3. September 2020, **19.30**

CAMPUS-KINO

Filme in der ehemaligen Stasi-Zentrale

Ab dem 11. August wird der Innenhof der ehemaligen Stasi-Zentrale erstmals zum großen Open-Air-Kino. Die Akteure des Geländes präsentieren dienstags und donnerstags Spiel- und Dokumentarfilme rund um die Themen des Campus für Demokratie – Open-Air und kostenlos. Ergänzt wird das Programm mit historischen Originalfilmen aus dem Archiv der DDR-Opposition und dem Stasi-Unterlagen-Archiv. Anschluss an das Filmprogramm sprechen wir mit Filmschaffenden,



Zeitzeugen und -zeuginnen und Fachleuten.

Spielfilme

**1. September 2020, ABGEHAUEN**

(89 Min., 1998)

Im Haus des Schauspielers Manfred Krug versammeln sich Künstlerinnen und Künstler in der DDR nach ihrem Protest gegen die Ausweisung des Sängers Wolf Biermann – die Staatsmacht schickt Besuch. | Gespräch mit Rebecca Hernandez Garcia (Archiv der DDR-Opposition)

[Veranstaltungsflyer \(pdf\)](#)

**Ort:** Innenhof, Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Ruschestraße 103

10365 Berlin

Verkehrsanbindung: U5, Magdalenenstraße

An jedem Donnerstag werden vor Veranstaltungsbeginn kostenlose Führungen auf dem Gelände angeboten. Am 27. August führt der Zeitzeuge Tim Eisenlohr durch die Open-Air-Ausstellung „Revolution und Mauerfall“. Da die Gruppengrößen begrenzt sind, bitten wir Sie, sich unter [veranstaltungen@bstu.bund.de](mailto:veranstaltungen@bstu.bund.de) anzumelden.

Das Programm findet bei jedem Wetter und gemäß der Auflagen der aktuellen Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin statt. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.

Veranstalter: Robert-Havemann-Gesellschaft,

Stasimuseum/ASTAK e.V., Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen

Die Robert-Havemann-Gesellschaft wird gefördert durch:

## ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

### **Tondokumente von 1990**

Als Frauen aus der DDR für Gleichstellung kämpften

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

### **Heute vor 30 Jahren: DDR-Volkskammer beschließt Beitritt zur BRD**

[br.de](http://br.de)

### **Atom-Protest überschreitet 1983 Grenze zur DDR**

[ndr.de](http://ndr.de)

### **Als Christa Wolf in West-Berliner U-Haft kam**

1954 trat die SED in West-Berlin zur Wahl an, und als Wahlhelferin mittendrin war Christa Wolf. Die später prominente DDR-Schriftstellerin wurde wegen nicht genehmigter Flugblätter verhaftet und ins Gefängnis Moabit gebracht.

[welt.de](http://welt.de)

Buch

Ines Geipel

**Generation Mauer**

Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 2020.

280 Seiten, 10,00 EUR, ISBN-13: 9783608982466

Der Generationenbegriff ist in Gefahr, inflationär zu werden.

Der darin zum Ausdruck gebrachten Zuschreibungen und Selbstdeutungen jedenfalls sind viele. Manches kommt eher

feuilletonistisch, anderes in ernstem Wissenschaftsgewand daher: dort ein Modewort, hier eine analytische Kategorie.

Schon das 20. Jahrhundert schien – neben anderem – ein Jahrhundert der Generationen und Generationenkämpfe zu sein, das 21. ist es offenbar nicht minder. Waren es damals

die „Frontgeneration“, die „Kriegsjugendgeneration“ oder die „Nachkriegsgeneration“, die in den Ohren klangen, so

sind es später meistens nicht sehr langlebige Attribute, in bunter Mischung die „Generation Golf“, die „Generation

Berlin“, die „Generation Ally“, von der heute kaum jemand weiß, was sich dahinter verbarg, natürlich auch die

„68er-Generation“, zuvor die „Flakhelfergeneration“, die „skeptische Generation“, eine Erfindung des Soziologen

Helmut Schelsky, oder die „Generation der Mitte“, mit der sich der Antisemit und ehemalige NS-Kulturfunktionär Karl

Epting 1953 zu Wort gemeldet hatte. Nun also die

„Generation Mauer“, ein bereits 2014 erschienener, jetzt noch einmal aktualisierter Text von Ines [mehr](#)

Buch

Klaus Schroeder

Kampf der Systeme: Das geteilte und wiedervereinigte Deutschland

Lau Verlag/Olzog Verlag 2020, 388 Seiten, 26 Euro

Klaus Schroeder widerlegt das Klischee von einer angeblich „sozialen“

DDR. Das ist einerseits gelungen. Doch mit pauschalen Urteilen über

die Ostdeutschen bedient der Politologe genau die Nostalgie, die er eigentlich bekämpfen will.

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

Buch

Birgit Lahann

**Als endete an der Grenze die Welt**

Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Bonn 2020

312 Seiten, 27 Euro

Ob Stasi-Agenten, DDR-Oppositionelle oder Künstler: Die Reporterin Birgit Lahann hat mit allen gesprochen.

Einfühlsam erzählt sie Geschichten aus einem

untergegangenen Land und von den Freundschaften, die dabei entstanden sind.

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

Das Buch

Roland Lage

### **Harzkinder**

ISBN 978 3-8271-9575-3, hat 370 Seiten und kostet 13 Euro.

Autor aus Katlenburg stellt seinen neuesten Krimi vor.

„Harzkinder“ beruht auf wahren Begebenheiten um entführte Kinder in der DDR.

Katlenburg – Schon das Cover des neuen Buches von Roland Lage lässt erahnen, dass es sich um eine dunkle Geschichte handelt. Zu sehen ist eine an schwarzen Ketten befestigte Schaukel mit einem verwitterten Holzsitz, darauf ist der Schriftzug Harzkinder zu lesen, der Titel des Kriminalromans. Die Schaukel ist leer, ihr Schatten hingegen nicht: Dort zeichnet sich die Silhouette eines darauf sitzenden Kindes ab.

[hna.de](http://hna.de)

### **"Rohwedder - Einigkeit und Mord und Freiheit"**

Netflix setzt verstärkt auch auf non-fiktionale Inhalte, im September veröffentlicht man die erste deutsche Doku-Serie.

Dann geht es um die Ermordung von Treuhand-Chef Detlev Karsten Rohwedder im Jahr 1991.

[dwdl.de](http://dwdl.de)

Buch

Angelika Schmidt

### **November. Meine Zeit als politische Gefangene im Frauengefängnis Hoheneck**

Berlin 2020, 164 Seiten, 12 x 19 cm, Klappenbroschur,

ISBN: 978-3-95894-160-1, 14,99 Euro

November Zeitzeugin berichtet über politische Haft im Frauengefängnis Hoheneck über Schicksal und Aufarbeitung einer politischen Gefangenen ein sensibles, aber schonungsloses Buch über die DDR und deren Umgang mit Andersdenkenden Angelika Schmidt hat eine sanfte Stimme, hoch, weiblich. Nichts darin lässt erahnen, dass sie ein Leben in der DDR, Gefängnis und viele biografische Brüche hinter sich hat. Sie ist eine der ehemaligen politischen Häftlinge des berühmten Frauengefängnisses in Hoheneck. Diese Zeit verfolgt sie bis heute – nun hat sie ein Buch über ihr Leben und die Zeit im Stasi-Gefängnis geschrieben: „November. Meine Zeit als politische Gefangene im Frauengefängnis Hoheneck“.

1975 sind sie und ihr Mann des Sozialismus überdrüssig und unternehmen einen Fluchtversuch aus der DDR, der scheitert. In den folgenden 30 Monaten ihrer Haft müssen sie das wahre Gesicht der „Diktatur des Proletariats“ kennenlernen. Für 3 Monate sind sie den tschechischen Justizbehörden ausgeliefert;

8 Monate den Stasivernehmern; ihren Lügen und Intrigen; 19 Monate den „Erziehern“ und Wachleuten in Hoheneck, die auch brutal zugeschlagen haben. 29.06.1978 – 30.12.1979: Entlassung gegen unseren Willen in die DDR: Belegt mit Berufsverbot, Personalausweisentzug und damit Unterbindung aller Reisemöglichkeiten, Bespitzelung, dazu die Häme der Mitmenschen, die mit dem DDR-Regime kollaborieren. Später folgen die Ausreise in die BRD und der Aufbau einer neuen Existenz in Wiesbaden. Ein berührender, schonungsloser Bericht einer ehemaligen politischen Gefangenen des DDR-Frauengefängnisses Hoheneck. Besonders ist, dass sie nicht an ihrem Leben verzweifelt, keine alles dominierende Bitterkeit aufkommen lässt. Ihre lebensbejahende Haltung ist wahrscheinlich der stärkste Widerspruch, den sie ihrer Haftzeit und allen Beteiligten entgegensetzen kann. Ein Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte von Hoheneck jenseits ideologischer Verhaftung. Überall im stationären Buchhandel oder unter [www.omnino-verlag.de](http://www.omnino-verlag.de). Wir empfehlen im Online-Buchhandel: [www.genialokal.de](http://www.genialokal.de) oder [www.buch7.de](http://www.buch7.de)

## DIVERSES

### Werbung in der DDR

Berühmte Reklameanzeigen

[mdr.de](http://mdr.de)

Buch

Sylvia Remé

### **Dietrich Kittner. Porträt der Kabarettlegende**

zu Klampen Verlag, Springe 2020.

304 Seiten, 24,00 EUR, ISBN-13: 9783866746176

Anlässlich der deutschen Einheit vor dreißig Jahren gab es zahlreiche Veranstaltungen, Publikationen und Rückblicke auf die Geschichte der BRD und der DDR.

Absichtlich oder ungewollt lief die Bewertung immer wieder auf das Klischee hinaus, wonach die DDR eine Stasi-Diktatur und die BRD die freiheitlichste Demokratie gewesen sei. Sylvia Remé hat jetzt ein Buch über Leben und Wirken eines Kabarettisten geschrieben, das beweist, dass das kapitalistische System der BRD nicht einfach mit der Freiheit gleichgesetzt werden kann. Die Autorin porträtiert Dietrich Kittner (1935–2013), der nicht nur ein politischer Kabarettist, sondern auch ein kabarettistischer Politiker war. Bereits in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts bringen ihn verschiedene [mehr](#)

## VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Ausstellung

**Hannover**, bis 20. September 2020

Christian Borchert

### **Tektonik der Erinnerung**

Mit fotografischen Beobachtungen unspektakulärer Alltagsmomente verwies Christian Borchert (1942-2000) in der ideologiegeladeten Atmosphäre der 1980er-Jahre in besonderer Weise auf Möglichkeiten künstlerischer Integrität. In seinem von einem hohen zeitgeschichtlichen Bewusstsein getragenen Werk liegen archivarisch-dokumentarische und künstlerisch-poetische Strategien nahe beieinander.

Seit Mitte der 1950er-Jahre fand der Fotograf seine Motive vor allem in seiner Geburtsstadt Dresden und in Berlin. Hierher war er 1968 nach einem Ingenieur-Studium, einer Tätigkeit als technischer Leiter an der Deutschen Hochschule für Filmkunst, Potsdam Babelsberg, und einer Ausbildung als Fotograf in Potsdam gezogen und hatte, neben einem Fernstudium Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, sechs Jahre als Bildreporter für die wöchentlich erscheinende Neue Berliner Illustrierte [weiter](#)  
[ndr.de](http://ndr.de)

### **Point Alpha Stiftung**

**Rasdorf/Geisa.** Spannende Themenvielfalt & namhafte

Referente Veranstaltungsprogramm für das zweite Halbjahr 2020

[osthessen-news.de](http://osthessen-news.de)

### **Das Museum im Stasi-Bunker**

hat am **29.** und **30.** August 2020 geöffnet

#### **Kostenloser Rundgang für Ferienpassinhaber**

Am Samstag und Sonntag, den 29. und 30. August 2020 ist das Museum im Stasi-Bunker bei Machern wieder für Besucher geöffnet. Von 13.00 bis 16.00 Uhr können Interessierte unter Einhaltung der Hygiene-Maßnahmen die Bunkeranlage mit neu eröffnetem Besucherzentrum besichtigen. An beiden Tagen können Schüler und Schülerinnen mit einem Ferienpass den Bunker kostenlos besichtigen.

[mehr](#)

Zeitzeugengespräch mit Matthias Langer

**Werdau, Do. 3. September 2020, 18.00**

### **GELUNGENER GRENZÜBERTRITT ÜBER SOZIALISTISCHES AUSLAND**

Die 24-Stunden-Flucht des Studenten Matthias Langer aus der DDR  
Am 6. August 1972 steckt der in Chemnitz geborene Matthias Langer in den letzten Zügen seiner lang geplanten Flucht aus der DDR. Der

Student weiß, er lässt Familie, Freunde und die Heimat in wenigen Stunden für immer hinter sich. Gemeinsam mit seiner Verlobten und einer gemeinsamen Freundin machen sie sich von Karl-Marx-Stadt aus auf den Weg. Der Eintritt ist frei.

**Ort:** Stadtgutstr. 23  
08412 Werdau

Gesprächsrunden mit Zeitzeugen und historischem Filmmaterial  
**Berlin, Fr. 4. September 2020, 18.30**

**Die Akten gehören uns** (öffentlich)

Campus-Kino-Abschluss „Good Bye, Lenin!“ - Vor Ort gelten die üblichen Corona-Schutzregeln. Dagmar Hovestädt, Sprecherin des BStUANMELDUNGBesuch des Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble im Stasi-Unterlagen-Archiv am 4. September 2020, 14.30 Uhr Akkreditierungsschluss: 1. September 2020, 14.00 Uhr An die Pressestelle des BStU Karl-Liebknecht-Str. 31 10178 Berlin Fax 030 – 2324-7179 oder [presse@bstu.bund.de](mailto:presse@bstu.bund.de) – auch direkt / ohne Formular möglich, wenn alle Daten wie unten übermittelt werden – Bitte bei TV-Teams jedes Team Eintritt frei

**Ort:** Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie  
Ruschestr. 103  
10365 Berlin  
[presseportal.de](http://presseportal.de)

DISKUSSION MIT WOLFGANG SCHÄUBLE UND WERNER SCHULZ  
**Berlin, Mi. 9. September 2020, 20.00 - 22.00**

**Drohte die Deutsche Einheit an der Stasi-Frage zu scheitern?**

Vor nunmehr 30 Jahren, einen Monat vor der deutschen Einheit, kam es zu einer bemerkenswerten Konfrontation: Ost- und West-Politiker hatten vollkommen unterschiedliche Auffassungen zur Frage, wie im vereinigten Deutschland mit den Stasi-Unterlagen umgegangen werden sollte. Die Volkskammer der DDR hatte gerade ein Stasi-Aktengesetz verabschiedet, das die Bundesregierung nicht in den Einigungsvertrag übernehmen wollte. DDR-weit kam es deshalb zu Protesten, in Ostberlin sogar zu einer Besetzung und einem Hungerstreik auf dem ehemaligen Stasi-Gelände. Wichtige Akteure und Zeitzeugen von damals diskutieren über Anlass und Folgen dieses Konflikts.

Dr. Wolfgang Schäuble (CDU), Präsident des Deutschen Bundestages  
Werner Schulz (B90/Grüne), ehem. Mitglied der freigewählten Volkskammer, späterer MdB und MdEP  
Moderation Georg Mascolo, Journalist  
Begrüßung und Kurzeinführung: Dr. Christian Booß,  
Aufarbeitungsverein Bürgerkomitee 15. Januar e.V.

**Ort:** St. Bartholomäus-Kirche

Friedenstraße 1

10249 Berlin

Wegen begrenzter Platzzahl empfehlen wir eine Anmeldung

unter: [bueko\\_1501\\_berlin2@web.de](mailto:bueko_1501_berlin2@web.de)

In Kooperation des Aufarbeitungsvereins Bürgerkomitee 15. Januar e.V.

Mit der Bartholomäus-Gemeinde in Berlin-Friedrichshain

Ausstellung

**Erfurt, Sa. 12. September 2020, 14.00 -18.00**

**Spurensuche**

Zu den Erfurter Denkmaltagen öffnet das Stasi-Unterlagen-Archiv am Samstag, 12. September 2020, in der Unteren Kaserne der Zitadelle Petersberg die Türen. Das Bauwerk aus dem 17. Jahrhundert ist für eine Besichtigung geöffnet.

Das Erfurter Stasi-Unterlagen-Archiv verwahrt rund 4,5 Regalkilometer Akten, etwa 1,7 Millionen Karteikarten sowie zahlreiche Fotos, Filme und Dias. Immer wieder finden sich in der täglichen Arbeit mit den Stasi-Unterlagen Bilder, deren Herkunft den Archivarinnen und Archivaren Rätsel aufgeben. Oft fehlt für die genaue Verzeichnung der inhaltliche Bezug – Ort, Datum und Ereignis sind unbekannt. Wo und wann entstand das Foto und was wollte die DDR-Staatssicherheit dokumentieren?

Im Informations- und Dokumentationszentrum kann man sich umfassend zur Arbeit der DDR-Geheimpolizei informieren und hat gleichzeitig die Möglichkeit, sein Wissen einzubringen.

Die Ausstellung "Spurensuche. Fotos unbekannter Herkunft im Archiv" bietet neben Informationen zur DDR-Geheimpolizei auch die Möglichkeit, selbst einen Anteil an der Aufarbeitung zu leisten. Interessierte können sich an der Spurensuche beteiligen und haben vielleicht Hinweise, um Unerkanntes zu identifizieren. Die Ausstellung kann bis 01.11.2020 besucht werden.

Im Rahmen der stündlichen Archivführungen (14 Uhr bis 17 Uhr mit begrenzter Teilnehmerzahl) werden Ziele, Methoden und Strukturen der DDR-Geheimpolizei sowie die Arbeit und den Umgang mit den Stasi-Unterlagen heute erläutert. Der Eintritt ist frei.

**Ort:** BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

Buchvorstellung und Diskussion

**Perleberg, Mi. 16. September 2020, 19.00**

**Schattenspiel Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi**

Begrüßung Rainer Potratz, Beauftragte des Landes Brandenburg zur

Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur Vortrag

„Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi“

Dr. Marianne Subklew-Jeutner (Autorin) Gespräch Wir danken der

Stadt Perleberg und ihrer Bürgermeisterin Annett Jura für die Bereitstellung des Raumes und die Unterstützung bei der Veranstaltung. Pfarrer Eckart Giebeler arbeitete von 1949 bis 1992 als evangelischer Gefängnisseelsorger in bis zu zehn Haftanstalten der DDR und verpflichtete sich 1959 per Handschlag zur Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS). Als IM „Roland“ schrieb er Berichte über Inhaftierte, besprach Tonbänder mit Informationen über Pfarrkonvente und Pfarrer-Kollegen und übergab dem MfS Dokumente, die „nur zum innerkirchlichen Dienstgebrauch“ bestimmt waren. 1992 veröffentlichte Giebeler seine Autobiografie unter dem Titel „Hinter verschlossenen Türen. Vierzig Jahre als Gefängnisseelsorger in der DDR“, in der er u. a. beschreibt, wie er den Anwerbungen des MfS als Christ und Pfarrer widerstanden habe. Die Geschichte von Eckart Giebeler ist in ihren individuellen Dimensionen die Geschichte einer persönlichen Tragik. Aber sie ist auch eine Geschichte von Schuld und Verrat, ungeklärtem kirchlichen Leitungsverhalten und letztlich eine Geschichte der Suche nach Zugehörigkeit, die Eckart Giebeler auf seine Weise beantwortet hat.

**Ort:** Turnhalle der Geschwister-Scholl-Grundschule  
Dobberziner Straße 28  
Perleberg

**Neuruppin, Mi. 16. September 2020, 18.30**

**Die Abenteuer des Werner Holt**

DDR 1965, 165 Minuten, Spielfilm, FSK: ab 16

R: Hans-Joachim Kunert

D: Klaus-Peter Thiele, Manfred Karge, Arno Wyzniewski

Der Eintritt ist frei.

**Ort:** Kornspeicher Neumühle

Neumühle 3

16827 Neuruppin

Vortrag

**Teistungen, Do. 24. September 2020, 19.00**

**Der Operativ-Technische Sektor - die Zauberwerkstatt der Stasi?**

Referent: Detlev Vreisleben

14.00 – 19.00 Bürgerberatung

Das Mikrophon in der Decke der Wohnung oder eine Kamera versteckt in der Gießkanne auf dem Friedhof. Die DDR-Geheimpolizei hatte viele Methoden, um sich Informationen zu beschaffen. Doch wer war für die Entwicklung dieser Geräte [weiter](#)

**Ort:** Grenzlandmuseum Eichsfeld

Duderstädter Str. 7-9

37339 Teistungen

**Bernburg (Saale), 2. bis 4. Oktober 2020**

**Besuch aus Rheine anlässlich 30 Jahre**

**Städtepartnerschaft und 30 Jahre „Deutsche Einheit“**



Am 3. Oktober 2020 feiern wir das 30jährige Jubiläum der Wiedervereinigung unseres Landes und 30 jährige Partnerschaft mit der Stadt Rheine. Angestoßen durch die historisch einmaligen Prozesse der Friedlichen Revolution in der DDR der Jahre 1989 und 1990 beendete die Deutsche Einheit die über 40 Jahre andauernde Deutsche Teilung.

So friedlich diese Revolution und die daraus resultierende Einheit des deutschen Volkes verlaufen sind, so schwierig sind teilweise individuelle Lebensläufe in der überworfenen SED Diktatur verlaufen. Systematisch wurden körperliche und seelische Existenzen zerstört, Familien getrennt und generationsübergreifende sichtbare und unsichtbare Wunden zugefügt, an deren Folgen Zeitzeugen und Angehörige noch immer leiden. Aussicht auf Heilung gibt es nur in der Erinnerung der Opfer und der Aufarbeitung der subjektiven und objektiven Symptome. Dies verspricht unserer Gesellschaft eine achtsame Gestaltung von Gegenwart und Zukunft.

#### **Freitag, 2. Oktober**

17 – 18 Uhr Ausstellungseröffnung im Rathaus III und  
Ausstellung Kunsthalle

Thema. „Von der friedlichen Revolution zur deutschen Einheit“  
mit Beiträgen von / mit Bernburgern – Es ist an der Zeit - 11 Teil  
19:00 Uhr Abendessen im Metropol

#### **Samstag, 3. Oktober**

10 - 12 Uhr Fahrt mit der „Saalefee“ (stromabwärts)

Zum Thema: „Was hat sich in der Industrie geändert?“

14:00 Uhr Vorstellen der Hochschule Anhalt mit Vortrag

18:00 Uhr Festveranstaltung im Perforcehaus

Eines der Opfer der SED-Diktatur ist Dr. Karl Heinz Bomberg. Aufgewachsen in Thüringen, studiert in Leipzig erkannte er früh seine Leidenschaft für Musik und Texte und verarbeitete Alltägliches in Liedern, bis das System auf ihn aufmerksam wurde (OV „Sänger“) und erste Repressalien durch die Staatsmacht einsetzten. Der ausgebildete Facharzt wurde schließlich 1984 inhaftiert. Seit 1993 betreut er als Therapeut die subjektiven und objektiven Verletzungen von Opfern und ihren Angehörigen. Damit ist Dr. Karl Heinz Bomberg nicht nur selbst ein Opfer, sondern gleichzeitig ein wertvoller Zeitzeuge für den fachlichen Umgang mit den krankmachenden Folgen der Diktatur auf das Individuum und die Gesellschaft. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an diesem Zeitzeugengespräch und anschließender „musikalischer Gruppentherapie“.

Begrüßung

*Henry Schütze*

Oberbürgermeister Stadt Bernburg (Saale)

**18.05** Uhr Grußwort

Dr. Peter Lüttmann

Bürgermeister der Stadt Rheine

**18.15** Uhr Zeitzeugengespräch: Politische Repression und Haft in der DDR.

Generationsübergreifende individuelle Bewältigung und gesellschaftliche Diagnose.

Zeitzeuge: *Dr. Karl Heinz Bomberg*, Michael Koch, Hans Joachim Grossert, Dr. med. Ursula Darnstaedt, Hans Strecker

**18.45** Uhr Fragerunde und Diskussion: Wider das Vergessen.

Erinnerungskultur als gesellschaftliche Verantwortung.

Zeitzeuge: *Dr. Karl Heinz Bomberg*

**19.15** Uhr Musikalischer Ausklang.

Liedermacher: *Dr. Karl Heinz Bomberg*

Musikalische Begleitung: *Erika Josephine Kunz (Musik-und Theaterpädagogin)*

(ca.) 20.00 Uhr Fortsetzung der Gespräche & kleiner Imbiss mit Getränken.

**Sonntag, 4. Oktober**

10:00 Uhr Gottesdienst in der Marienkirche Pfarrer Johannes Lewek

30 Jahre Städtepartnerschaft und 30 Jahre „Deutsche Einheit“

11:00 Uhr Verabschiedung und Rückreise nach Rheine